

-Pressemitteilung-

Tag der Milch

Die vier „Nachhaltigkeits“-Vorteile der wallonischen Milcherzeugung

Der regelmäßig im Mittelpunkt des gesellschaftlichen Interesses stehende Konsum von Milchprodukten ist in Belgien stabil mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von 43 Liter Milch, 10 kg Joghurt, 2,4 Liter Sahne, 2 kg Butter und 14 kg Käse im Jahr 2019⁵. Der weltweite Tag der Milch ist ein Anlass, an die Vorzüge der wallonischen Milch-Wertschöpfungskette zu erinnern – sowohl hinsichtlich der ökologischen als auch der sozialen Nachhaltigkeit. Ein dunkler Fleck in der Landschaft: die Vergütung der Erzeuger, die stark von den Weltmarktpreisen abhängig ist.

1. Die Milchproduktion auf der Weide

In der Wallonie verbringen die meisten Milchkühe sechs Monate im Jahr – von April bis Oktober – auf der Weide. Weidegrünland macht 47 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche der Wallonischen Region aus und bildet einen wichtigen Bestandteil ihrer Landschaft. Ein wallonischer Milchviehbetrieb bewirtschaftet durchschnittlich 68 % seiner landwirtschaftlichen Fläche als Weidegrünland.

➤ Eine sehr grüne Futterzusammensetzung für die Kühe

Die Milchkühe werden zu mehr als 60 % mit Gras von der Weide oder in Form von Grassilage im Winter gefüttert. Diese Futtermischung wird durch auf dem Betrieb produzierte Maissilage, Rübenschnitzel sowie durch Kraftfutter ergänzt, um ein für das Wohlbefinden der Rinder ideales Nährstoffgleichgewicht zu erreichen, welches sich in einer natürlicherweise reichen Zusammensetzung der Milch widerspiegelt.

Link zum „[Alimentation des bovins](#)“

➤ Weidegrünland kompensiert einen Teil der Produktion von Treibhausgasen

Nun herrscht ein wissenschaftlicher Konsens darüber, dass Dauergrünlandflächen bedeutende CO₂-Senken sind. Nach den Schätzungen von im Rahmen europäischer und wallonischer Projekte durchgeführten Studien liegt die Kohlenstoffspeicherung in einer weniger als 30 Jahre alten Dauergrünlandfläche bei etwa 500 kg Kohlenstoff pro Hektar im Jahr, was 1800 kg Kohlendioxid (CO₂) pro Hektar und Jahr entspricht. Laut den neuesten Zahlen kompensiert dies etwa 1/5 der Emissionen einer Milchkuh, die bekanntermaßen im Wesentlichen mit dem Verdauungsprozess der Kuh und den von Wiederkäuern ausgestoßenen „Rülpsern“ zusammenhängen.

⁵ CBL/BCZ – [Rapport annuel 2020](#)

Link zum „[Elevage et émission de gaz à effet de serre](#)“

➤ Weidegrünland hat einen positiven Einfluss auf die Biodiversität

Grünlandflächen tragen ebenso zur Aufrechterhaltung der biologischen Vielfalt der lokalen Fauna und Flora bei, da sie ihr vielfältige Lebensräume bieten. Sie können die Erosion der Böden verhindern und die Verschmutzung des Grundwassers begrenzen.

Link zum „[Impacts de l'élevage sur la biodiversité](#)“

2. Ein Sektor, der sich seiner Verantwortung bewusst ist

Auf Branchenebene informiert das im Rahmen der QFL/QMK-Zertifizierung (Qualität der Milchketten) durchgeführte jährliche Nachhaltigkeitsmonitoring darüber, dass: 30 % der belgischen Milchviehbetriebe nachhaltige Energieformen nutzen (Solarpaneele, Biomethanisierung); 41 % nutzen alternative Wasserquellen (Regenwasser, Oberflächenwasser); 56 % nutzen Nebenprodukte aus der Agrar- und Lebensmittelindustrie⁶ zur Ergänzung ihrer Futtermittelration. Wiederkäuer (Rinder, Schafe und Ziegen) sind die einzigen Tiere, die in der Lage sind, die Grasfasern von den Weiden zu verdauen und vom Menschen nicht verzehrbare Abfallprodukte der Agrar- und Lebensmittelindustrie zu nutzen, um uns mit nährstoffreichen Produkten wie Milch zu versorgen.

3. Lokales Know-how und positive gesundheitliche Auswirkungen (soziale Nachhaltigkeit)

Häufig wird vergessen, dass Nachhaltigkeit nicht nur die Umwelt betrifft, sondern es auch um das Gleichgewicht zwischen drei Säulen geht: Umwelt, Soziales und Wirtschaft. Die soziale Säule der wallonischen Milch- und Molkereierzeugnisse ist in den gastronomischen und kulturellen Komponenten stark verankert – wie Herver Käse, Ardenner Butter, oder hinsichtlich der Vorzüge des Konsums lokaler Erzeugnisse bei den rund 570 wallonischen Molkereiproduzenten,⁷ die ihre Milch zu Molkereiprodukten verarbeiten.

In gesundheitlicher Hinsicht enthalten Milch und Milchprodukte von Natur aus Kalzium, das vom Körper leicht aufgenommen werden kann. Calcium ist besonders wichtig für den Aufbau und die Erhaltung der Knochen, in erster Linie für Kinder und im Wachstum befindliche Jugendliche, aber auch für ältere Menschen. In seiner Stellungnahme von 2019 empfiehlt der Hohe Gesundheitsrat (CSS) eine Tageszufuhr von 250 bis 500 ml Milch pro Tag⁸, was drei Milch- oder Molkereiprodukten entspricht.

Link zu „[Lait et nutrition](#)“

4. Wirtschaftliche Nachhaltigkeit: eine gerechte Vergütung der Milcherzeuger

Für die wallonischen Landwirte ist noch längst keine gerechte Vergütung für ihre Erzeugungsleistungen in Sicht. Im Milchsektor sollte der an den Erzeuger gezahlte Milchpreis bei über 0,45 € / Liter Milch liegen, um ein gerechtes Einkommen zu erwirtschaften – das sind 0,13 € / Liter mehr gegenüber dem von den Erzeugern im Jahr 2020 erzielten Durchschnittspreis. Immer mehr Initiativen wie das „Prix Juste au Producteur“-Label (Fairer Erzeugerpreis) vermögen das Bewusstsein der Bürger für diese Thematik zu schärfen und ermöglichen es denjenigen, die dies wünschen, solche Produkte auf einfache Weise zu erkennen, mit denen die Erzeuger fair bezahlt werden.

Link zu „[Prix Juste aux Producteurs](#)“

⁶ CBL/BCZ: [Produits laitiers et durabilité](#)

⁷ AFSCA/FAVV: [Nombre de producteurs fermiers](#)

⁸ CSS/HGR – [Recommandations pour la population belge adulte - 2019](#)